



FESTIVAL DE CANNES
OFFICIAL SELECTION
COMPETITION



VORSICHT SEHNSUCHT

(LES HERBES FOLLES)

EIN FILM VON **ALAIN RESNAIS**

VERLEIH:

SCHWARZ WEISS FILMVERLEIH OHG

TEL.: 0228 21 91 79 • GOEBENSTRASSE 30 • 53113 BONN

info@schwarzweiss-filmverleih.de

www.schwarzweiss-filmverleih.de

DISPOSITION:

DIE FILMAGENTINNEN

GAMKE + WEBER GBR

BIRGIT GAMKE

T. +49(0)30. 600 31-298

b.gamke@filmagentinnen.de

MARLIES WEBER

T. +49(0)30. 600 31-483

m.weber@filmagentinnen.de

KURFÜRSTENDAMM 11 • 10 719 BERLIN

F. +49(0)30. 400 58-103

info@filmagentinnen.de

www.filmagentinnen.de

PRESSEAGENTUR:

FILMPRESSE MEUSER

CAROLA SCHAFFRATH

TEL.: 069 405 80 417 • FAX: 069 405 80 413

NIDDASTRASSE 64 H • 60329 FRANKFURT

c.schaffrath@filmpresse-meuser.de

SCHWARZWEISS FILMVERLEIH ZEIGT



FESTIVAL DE CANNES

OFFICIAL SELECTION
COMPETITION

VORSICHT SEHNSUCHT

(LES HERBES FOLLES)

EIN FILM VON **ALAIN RESNAIS**

mit Sabine Azéma, André Dussollier, Anne Consigny, Emmanuelle Devos,
Matthieu Amalric und Michel Vuillermoz

Bundesstart 22. April 2010

Cinemascope 1: 2,35 104 Min. Frankreich 2009

Pressematerial, Bilder: www.schwarzweiss-filmverleih.de



DIE GESCHICHTE

Die gefundene Brieftasche einer interessanten Frau lässt ihrem Finder Sehnsüchte und Phantasien über den Kopf wachsen.

Marguerite hatte nicht erwartet, dass ihre Tasche wegfliegen würde, nachdem sie den Laden verlassen hatte. Noch weniger, dass der Dieb ihre Brieftasche in einem Parkhaus wegwerfen würde.

Georges hingegen zögert sie aufzuheben, als hätte er eine Vorahnung.

„Vorsicht Sehnsucht“ ist ein Film über die unkontrollierbare Vitalität des Lebens, die beständig den Asphalt der Konventionen auseinander treibt.



Bistro

Le Départ

Pils

Cinéma

YAKI
RESTAURANT
TAKAGI
STATION

INHALT

Nach einem Schuhkauf wird Marguerite (Sabine Azéma) mitten in Paris die Handtasche entrisen. Ihre Brieftasche findet der Pensionär Georges (André Dussollier). Er beginnt sofort, sich für diese Frau um die 50 zu interessieren, die einen Pilotenschein hat und in einem Pariser Vorort lebt, wo sie mit einer Kollegin (Emmanuelle Devos) eine Zahnarztpraxis leitet. In seiner Phantasie versucht er sich vorzustellen, wie sie lebt, wer sie ist, und er überlegt, um sie kennen zu lernen, ihr die Brieftasche persönlich zu bringen. Schließlich gibt er sie aber doch nur bei der Polizei ab und hinterlässt dort seine Telefonnummer. Marguerite bedankt sich telefonisch, legt aber keinen Wert auf ein persönliches Treffen, was Georges nur um so mehr dazu bringt, sich in ihr Leben zu drängen.

Der gutbürgerlich situierte Georges wirkt geradezu besessen von dieser unbekanntenen Frau, auch seine eigene Frau Suzanne (Anne Consigny) und seine erwachsenen Kinder beginnen sich zu wundern. Dann aber kommt es nach einem Kinobesuch doch noch zu einem Treffen von Georges und Marguerite und obwohl beide sehr lebenserfahrenen Menschen sind, geraten die Dinge völlig außer Kontrolle.



Der Großmeister des französischen Beziehungskinos Alain Resnais, „Hiroshima Mon Amour“ (1959), „Letztes Jahr in Marienbad“ (1961) – „Smoking/No Smoking“ (1993); „On connaît la chanson“ (1997) – sucht für seine Beziehungsgeschichten immer neue Erzählformen. In seinem neuesten Werk hat er sich vom französischen Bestsellerautor Christian Gailly inspirieren lassen.

Sabine Azéma und André Dussollier spielen eine zunehmend verrückter werdende Annäherung zweier Menschen im fortgeschrittenen Alter. Menschen, die sich in ihrem Leben längst eingerichtet haben, und die eigentlich nichts mehr aus der Bahn werfen sollte. Der ironisch kommentierende Off-Erzähler, die präzise aufeinander abgestimmten, parallelen Handlungsebenen, und die lustigen, aber eigentlich tragischen Missverständnisse und psychologischen Verwicklungen, machen den Film zu einer altersweisen, aber keineswegs milden

Komödie über unerfüllte Wünsche und Lebensentwürfe.

Am Ende des Films nimmt sich Resnais die Freiheit, ganz im Still der Surrealisten, seine Geschichte von Bedürfnissen und Gefühlen, keiner logischen Erzählstruktur mehr zu unterwerfen. Seine Personen befreien sich von ihrer Geschichte und die Kamera verweilt in assoziativen Bildern, die in einer Kindheitssituation endet, wo die Bedürfnisse des Kindes direkt ihre Befriedigung verlangen. Da die Szene aber auch an einen Werbespott erinnert, kann sie auch als bitterer Kommentar zur heutigen Situation der Sehnsüchte und Gefühle verstanden werden. Gefühle kommen hier nicht mehr von selbst, sondern müssen durch Sehnsucht und Begehren geweckt werden.

VORSICHT SEHNSUCHT – Les herbes folles erhielt in Cannes 2009 den Spezialpreis der Jury

cinéma

INTERVIEW MIT ALAIN RESNAIS

*Wie sind Sie darauf gekommen, Christian Gaillys Roman *L'Incident* zu verfilmen?*

Der Produzent Jean-Louis Livi hatte mich gefragt, ob ich einen Film mit ihm machen wolle. Eigentlich hatten wir zuerst an die Adaptation eines Bühnenstücks gedacht. Als ich schon um die dreißig Stücke gelesen hatte, stieß ich schließlich auf einen Roman von Christian Gailly, dessen mitreißender, ironischer und melancholischer Stil mir schon bei einer Radiosendung von Alain Veinstein auf France Culture aufgefallen war. Ich war von dem Roman so begeistert, dass ich gleich noch einen gelesen habe. Am nächsten Tag rief ich dann Jean-Louis Livi an und sagte zu ihm: „Ich glaube, ich habe endlich diese melancholische Note gefunden, nach der wir die ganze Zeit suchen.“

Gaillys Stil ist unglaublich musikalisch. Immer wenn ich gerade ein Buch von ihm gelesen habe, fange ich im Gespräch unwillkürlich an so zu re-

den wie seine Charaktere. Seine Dialoge sind wie Soli oder Duette, die nur darauf warten, dass ein Schauspieler sie zur Aufführung bringt.

Irène Lindon, die Chefin des Verlags Les Éditions de Minuit, wo alle dreizehn Romane von Gailly erschienen sind, ließ uns wissen, dass die Filmrechte an zwölf Romanen noch zu haben seien. Also kam ich mit Gailly zusammen. Er ließ mir völlig freie Hand bei der Auswahl des Romans, den ich verfilmen wollte – ich hatte zu dem Zeitpunkt erst vier gelesen. Was ihn vielmehr beschäftigte, war die Sorge, dass der Film seinen Zeitplan durcheinanderbringen würde, denn er wollte sich mit ganzer Energie dem Roman widmen, an dem er gerade arbeitete. Also machte ich ihm einen Vorschlag: Ich würde ihn mit keinerlei Fragen behelligen, ihn weder um zusätzliche Szenen noch um seine Meinung zur Adaptation oder zur Auswahl der Schauspieler bitten, sondern ihm den Film erst dann zei-

gen, wenn uns die Nullkopie vorläge. Die könne er dann absegnen oder auch nicht. Da erschien ein breites Lächeln auf seinem Gesicht. In den folgenden Tagen las ich dann die restlichen Romane und schlug Jean-Louis Livi schließlich vor, *L'Incident* zu verfilmen, woran er auch schon gedacht hatte. Obwohl klar war, dass die Verfilmung dieses Romans deutlich teurer werden würde als die meisten anderen, war auch Livi der Meinung, dass wir das Projekt mit der Unterstützung der ausführenden Produzentin Julie Salvador in Angriff nehmen sollten.

Was genau hat Sie an L'Incident so begeistert?

Zum einen war ich fasziniert von der synkopierten, ja beinahe improvisierten Seite dieses Romans, den Variationen von „Standards“ im musikalischen Sinne, und zum anderen von der Sturheit der Protagonisten Georges Palet und Marguerite Muir, die es einfach nicht lassen können, vollkommen irrational zu handeln und sich damit Hals über Kopf ins Chaos zu stürzen. In *L'Incident* geht es um „die Sehnsucht nach Sehnsucht“ (wie Livi es formuliert), eine Sehnsucht, die in Georges aus

dem Nichts entsteht und schon da ist, bevor er Marguerite überhaupt zum ersten Mal sieht oder mit ihr telefoniert, und die dann zum Selbstläufer wird.

Warum haben Sie den Film Les herbes folles – Die verrückten Kräuter – genannt?

Nach meinem Empfinden passt er zu den Charakteren, die vollkommen irrationalen Impulsen folgen und damit an jene Gräser erinnern, die mitten in der Stadt im Asphalt oder in ländlichen Gemäuern Wurzeln schlagen, eben dort, wo sie niemand erwarten würde.

Sie haben die Dialoge aus dem Roman eins zu eins übernommen?

Ja, natürlich, schließlich waren es gerade Gaillys Dialoge, die mich so gefesselt haben. Gailly war die ganze Zeit unsere maßgebliche Referenz, gewissermaßen die Stimmgabel, mit deren Hilfe wir den richtigen Ton treffen konnten. Die Schauspieler, so André Dussollier, Sabine Azéma, Anne Consigny, Emmanuelle Devos, Mathieu Amalric, Michel Vuillermoz – um nur einige zu nennen

– haben mit großer Begeisterung verschiedene Bücher von Gailly gelesen, was ihre Kreativität un-
gemein angeregt hat. Für mich war das ein großes
Vergnügen! Das Gleiche gilt übrigens auch für die
Crew hinter der Kamera.

Wenn wir nach einer Lösung für ein Problem
suchten, ließen wir uns immer von Gaillys Ge-
samtwerk inspirieren. Beim Dreh versuchten wir,
Entsprechungen zu Gaillys Stil zu finden, für seine
Art, einen Satz in der Mitte mit einem Punkt zu
beenden, für den Duktus des von Edouard Baer
gesprochenen Erzählers, der immer wieder inne-
hält, zögert und sich verbessert, und natürlich für
die offenkundigen Widersprüchlichkeiten in den
Charakteren und ihren Impulsen. Gaillys Sätze
sind häufig gleichzeitig affirmativ und verneinend,
und als ich gemeinsam mit Laurent Herbiet die
Adaptation ausarbeitete, haben wir bei der Pla-
nung der Szenen versucht, dieser Ambivalenz mit
filmischen Mitteln Ausdruck zu verleihen, sodass
in den einzelnen Szenen und im Spiel der Schau-
spieler ein Ja und ein Nein nebeneinander beste-
hen konnten. Diese ganzen Entscheidungen fielen

wie von selbst, ohne vorgefertigten Plan, denn erst
wenn ich filme, entscheide ich endgültig, wie die
Szene tatsächlich aussehen soll.

Der Set-Designer Jacques Saulnier und der Ka-
merachef Éric Gautier, die beide vom ersten Tag
an dabei waren, arbeiteten ganz ähnlich. In den
Sets wirken die Farben beinahe so, als wären sie
mit dem Pinsel aufgetragen: Sie sind deutlich
voneinander abgegrenzt – eine Farbe endet, und
die nächste beginnt. Gautier hatte kein Problem
damit, die Farben so zu verwenden, ohne die
Farbtöne zu mischen. Die Farben folgen einfach
aufeinander, ohne Übergang, sie fließen nicht in-
einander. Und der Komponist Mark Snow erzielt
diese Trennungen, diese synkopenhaften Effek-
te, indem er in den aufeinanderfolgenden Sze-
nen ganz unterschiedliche Musikstile verwendet.
Wenn man sich von Gailly leiten lässt, kann man
sich einfach tragen lassen.

(Auszüge aus einem Interview mit François
Thomas)



FILMOGRAPHIE ALAIN RESNAIS (AUSWAHL)

2009	LES HERBES FOLLES (WILD GRASS)	1963	MURIEL OU LE TEMPS D'UN RETOUR (MURIEL, OR THE TIME OF RETURN)
2006	CŒURS (PRIVATE FEARS IN PUBLIC PLACES)	1961	L'ANNÉE DERNIÈRE À MARIENBAD (LAST YEAR AT MARIENBAD)
2003	PAS SUR LA BOUCHE (NOT ON THE LIPS)	1959	HIROSHIMA MON AMOUR (HIROSHIMA MY LOVE)
1997	ON CONNAÎT LA CHANSON (SAME OLD SONG)	1958	LE CHANT DU STYRÈNE
1993	SMOKING and NO SMOKING	1956	TOUTE LA MÉMOIRE DU MONDE
1992	GERSHWIN	1955	NUIT ET BROUILLARD (NIGHT AND FOG)
1989	I WANT TO GO HOME	1953	LES STATUES MEURENT AUSSI (STATUES ALSO DIE) codirected by Chris Marker
1986	MÉLO	1950	GUERNICA codirected by Robert Hessens
1984	L'AMOUR À MORT (LOVE UNTO DEATH)	1948	VAN GOGH
1983	LA VIE EST UN ROMAN (LIFE IS A BED OF ROSES)		
1980	MON ONCLE D'AMÉRIQUE (MY AMERICAN UNCLE)		
1976	PROVIDENCE		
1974	STAVISKY...		
1968	JE T'AIME JE T'AIME		
1967	LOIN DU VIETNAM (FAR FROM VIETNAM)		
1966	LA GUERRE EST FINIE (THE WAR IS OVER)		



FILMOGRAPHIE SABINE AZÉMA (AUSWAHL)

- | | | | |
|------|---|------|--|
| 2009 | LES HERBES FOLLES (WILD GRASS)
by Alain Resnais | 1996 | MON HOMME (MY MAN) by Bertrand Blier |
| 2007 | LE VOYAGE AUX PYRÉNÉES
by Arnaud and Jean-Marie Larrieu
FAUT QUE ÇA DANSE (LET'S DANCE)
by Noémie Lvovsky | 1995 | LE BONHEUR EST DANS LE PRÉ
(HAPPINESS IS IN THE FIELD) by Etienne Chatiliez |
| 2006 | CŒURS (PRIVATE FEARS IN PUBLIC PLACES)
by Alain Resnais | 1993 | SMOKING and NO SMOKING by Alain Resnais |
| 2005 | PEINDRE OU FAIRE L'AMOUR
(TO PAINT OR MAKE LOVE)
by Arnaud and Jean-Marie Larrieu
LE PARFUM DE LA DAME EN NOIR
(THE PERFUME OF THE LADY IN BLACK)
by Bruno Podalydès | 1989 | LA VIE ET RIEN D'AUTRE
(LIFE AND NOTHING BUT) by Bertrand Tavernier |
| 2003 | PAS SUR LA BOUCHE (NOT ON THE LIPS)
by Alain Resnais
LE MYSTÈRE DE LA CHAMBRE JAUNE
(THE MYSTERY OF THE YELLOW ROOM)
by Bruno Podalydès | 1986 | VANILLE FRAISE by Gérard Oury
ZONE ROUGE (ZONE RED) by Robert Enrico
MÉLO by Alain Resnais
<i>César for best leading actress 1987</i> |
| 2001 | TANGUY by Etienne Chatiliez | 1984 | LA PURITAINE (THE PRUDE) by Jacques Doillon
L'AMOUR À MORT (LOVE UNTO DEATH)
by Alain Resnais |
| 2000 | LA CHAMBRE DES OFFICIERS
(OFFICER'S WARD) by François Dupeyron | | UN DIMANCHE À LA CAMPAGNE
(A SUNDAY IN THE COUNTRY)
by Bertrand Tavernier
<i>César for best leading actress 1985</i> |
| 1999 | LA BÛCHE (SEASON'S BEATINGS)
by Danièle Thompson | 1983 | LA VIE EST UN ROMAN
(LIFE IS A BED OF ROSES) by Alain Resnais |
| 1997 | ON CONNAÎT LA CHANSON
(SAME OLD SONG) by Alain Resnais | | |



FILMOGRAPHIE ANDRÉ DUSSOLLIER (AUSWAHL)

- | | | | |
|------|---|------|--|
| 2009 | LES HERBES FOLLES (WILD GRASS)
by Alain Resnais
UNE AFFAIRE D'ÉTAT by Éric Vallette
UNE EXÉCUTION ORDINAIRE by Marc Dugain | 1999 | SCÈNES DE CRIME (CRIME SCENES)
by Frédéric Schoendoerffer
ÂÎE (OUCH) by Sophie Fillières
LES ACTEURS (ACTORS) by Bertrand Blier |
| 2008 | MICMACS À TIRE-LARIGOT by Jean-Pierre Jeunet | 1998 | LES ENFANTS DU MARAIS
(THE CHILDREN OF THE MARSHLAND) by Jean Becker |
| 2007 | LE CRIME EST NOTRE AFFAIRE
(CRIME IS OUR BUSINESS) by Pascal Thomas
MUSÉE HAUT, MUSÉE BAS
(A DAY AT THE MUSEUM) by Jean-Michel Ribes | 1997 | ON CONNAÎT LA CHANSON (SAME OLD SONG)
by Alain Resnais
<i>César for best leading actor 1998</i> |
| 2006 | CORTEX by Nicolas Boukhrief
LA VÉRITÉ (OU PRESQUE)
(TRUE ENOUGH) by Sam Karmann
CŒURS (PRIVATE FEARS IN PUBLIC PLACES)
by Alain Resnais | 1994 | LE COLONEL CHABERT (COLONEL CHABERT)
by Yves Angelo |
| 2005 | NE LE DIS À PERSONNE (TELL NO ONE)
by Guillaume Canet | 1991 | UN CŒUR EN HIVER (A HEART IN WINTER)
by Claude Sautet
<i>César for best supporting actor 1993</i> |
| 2004 | MON PETIT DOIGT M'A DIT
(BY THE PRICKING OF MY THUMBS)
by Pascal Thomas
36, QUAI DES ORFÈVRES
(DEPARTMENT 36) by Olivier Marchal | 1986 | MÉLO by Alain Resnais |
| 2003 | UN LONG DIMANCHE DE FIANÇAILLES
(A VERY LONG ENGAGEMENT)
by Jean-Pierre Jeunet | 1985 | TROIS HOMMES ET UN COUFFIN
(THREE MEN AND A CRADLE) by Coline Serreau |
| 2002 | EFFROYABLES JARDINS
(STRANGE GARDENS) by Jean Becker | 1984 | L'AMOUR À MORT (LOVE UNTO DEATH)
by Alain Resnais |
| 2001 | TANGUY by Etienne Chatiliez | 1983 | L'AMOUR PAR TERRE (LOVE ON THE GROUND)
by Jacques Rivette |
| 2000 | UN CRIME AU PARADIS
(A CRIME IN PARADISE) by Jean Becker
LA CHAMBRE DES OFFICIERS (OFFICER'S WARD)
by François Dupeyron
<i>César for best supporting actor 2002</i> | 1982 | LA VIE EST UN ROMAN (LIFE IS A BED OF ROSES)
by Alain Resnais |
| | | 1981 | LE BEAU MARIAGE (A GOOD MARRIAGE) by Eric Rohmer |
| | | 1980 | EXTÉRIEUR NUIT (EXTERIOR NIGHT) by Jacques Bral |
| | | 1978 | PERCEVAL LE GALLOIS by Eric Rohmer |
| | | 1974 | TOUTE UNE VIE (AND NOW MY LOVE)
by Claude Lelouch |
| | | 1972 | UNE BELLE FILLE COMME MOI
(A GORGEOUS BIRD LIKE ME) by François Truffaut |



FILMOGRAPHIE ANNE CONSIGNY (AUSWAHL)

- | | | | |
|------|---|------|--|
| 2009 | LES HERBES FOLLES (WILD GRASS)
by Alain Resnais | 2005 | JE NE SUIS PAS LÀ POUR ÊTRE AIMÉ
(NOT HERE TO BE LOVED) by Stéphane Brizé |
| 2008 | BAMBOU by Didier Bourdon
RAPT ! by Lucas Belvaux
UN ANGE À LA MER by Frédéric Dumont
LA PREMIÈRE ÉTOILE
(MEET THE ELISABETHZ)
by Lucien Jean-Baptiste
LE DERNIER POUR LA ROUTE
by Philippe Godeau
JOHN RABE by Florian Gallenberger | 2004 | L'ÉQUIPIER (THE LIGHT) by Philippe Lioret
36, QUAI DES ORFÈVRES (DEPARTMENT 36)
by Olivier Marchal |
| 2007 | LARGO WINCH by Jérôme Salle
MESRINE : L'ENNEMI PUBLIC N°1
(MESRINE: PART 2 - PUBLIC ENEMY #1)
by Jean-François Richet
LE GRAND ALIBI by Pascal Bonitzer
UN CONTE DE NOËL
(A CHRISTMAS TALE) by Arnaud Desplechin | 2003 | LE BISON by Isabelle Nanty
LÉO EN JOUANT DANS «LA COMPAGNIE
DES HOMMES»
(PLAYING 'IN THE COMPANY OF MEN')
by Arnaud Desplechin |
| 2006 | COUPABLE (GUILTY) by Laetitia Masson
LE SCAPHANDRE ET LE PAPILLON
(THE DIVING BELL AND THE
BUTTERFLY) by Julian Schnabel
ANNA M by Michel Spinosa
DU JOUR AU LENDEMAIN
by Philippe Le Guay
ON VA S'AIMER by Ivan Calbérac | 1985 | LE SOULIER DE SATIN (THE SATIN SLIPPER)
by Manoel De Oliveira |



FILMOGRAPHIE EMMANUELLE DEVOS (AUSWAHL)

- | | | | |
|------|---|------|--|
| 2009 | LES HERBES FOLLES (WILD GRASS)
by Alain Resnais
À L'ORIGINE (IN THE BEGINNING)
by Xavier Giannoli
COCO AVANT CHANEL
(COCO BEFORE CHANEL) by Anne Fontaine
COMPLICES by Frédéric Mermoud
LES BEAUX GOSSES by Riad Sattouf | 2003 | RENCONTRE AVEC LE DRAGON
(THE RED KNIGHT)
by Hélène Angel
IL EST PLUS FACILE POUR UN CHAMEAU...
(IT'S EASIER FOR A CAMEL...) by Valeria Bruni-Tedeschi
PETITES COUPURES (SMALL CUTS) by Pascal Bonitzer |
| 2007 | THE UNSPOKEN by Fien Troch
BANCS PUBLICS by Bruno Podalydès
UN CONTE DE NOËL (A CHRISTMAS TALE)
by Arnaud Desplechin
DEUX VIES PLUS UNE
(TWO LIVES PLUS ONE) by Idit Cébula | 2002 | L'ADVERSAIRE (THE ADVERSAR) by Nicole Garcia |
| 2006 | CEUX QUI RESTENT (THOSE WHO REMAIN)
by Anne Le Ny
J'ATTENDS QUELQU'UN
(WAITING FOR SOMEONE)
by Jérôme Bonnell | 2001 | SUR MES LÈVRES (READ MY LIPS) by Jacques Audiard
<i>César for best leading actress 2002</i>
AÏE (OUCH) by Sophie Fillières
VIVE NOUS ! by Camille de Casabianca
COURS TOUJOURS ! (DAD ON THE RUN)
by Dante Desarthe
ESTHER KAHN by Arnaud Desplechin |
| 2005 | GENTILLE (GOOD GIRL) by Sophie Fillières
LA MOUSTACHE (THE MOUSTACHE)
by Emmanuel Carrère
DE BATTRE MON CŒUR S'EST ARRÊTÉ
(THE BEAT THAT MY HEART SKIPPED)
by Jacques Audiard
LA FEMME DE GILLES (GILLES' WIFE)
by Frédéric Fonteyne | 1999 | PEUT-ÊTRE (MAYBE) by Cédric Klapisch
LA VIE NE ME FAIT PAS PEUR
(LIFE DOESN'T SCARE ME) by Noémie Lvovsky |
| 2004 | BIENVENUE EN SUISSE by Léa Fazer
ROIS ET REINE (KINGS AND QUEEN)
by Arnaud Desplechin | 1997 | ARTEMISIA by Agnès Merlet |
| | | 1996 | LE DÉMÉNAGEMENT by Olivier Doran
ANNA OZ by Eric Rochant
COMMENT JE ME SUIS DISPUTÉ... (MA VIE SEXUELLE)
(MY SEX LIFE... OR HOW I GOT INTO AN ARGUMENT)
by Arnaud Desplechin |
| | | 1994 | OUBLIE-MOI (FORGET ME) by Noémie Lvovsky
LES PATRIOTES (THE PATRIOTS) by Eric Rochant |
| | | 1992 | LA SENTINELLE (THE SENTINEL) by Arnaud Desplechin |
| | | 1990 | EMBRASSE-MOI by Noémie Lvovsky |



FILMOGRAPHIE MATHIEU AMALRIC (AUSWAHL)

- | | | | |
|------|---|------|---|
| 2009 | LES HERBES FOLLES (WILD GRASS)
by Alain Resnais | 2002 | UN HOMME, UN VRAI (A REAL MAN)
by Arnaud and Jean-Marie Larrieu |
| 2008 | LES DERNIERS JOURS DU MONDE
(THIS IS THE END)
by Arnaud and Jean-Marie Larrieu | | MES ENFANTS NE SONT PAS COMME LES AUTRES
(MY CHILDREN ARE DIFFERENT) by Denis Dercourt |
| | QUANTUM OF SOLACE by Marc Forster | 2001 | C'EST LE BOUQUET ! (SPECIAL DELIVERY)
by Jeanne Labrune |
| 2007 | BANCS PUBLICS by Bruno Podalydès | 2000 | LA BRÈCHE DE ROLAND (ROLAND'S PASS)
by Arnaud and Jean-Marie Larrieu |
| | DE LA GUERRE (ON WAR) by Bertrand Bonello | | L'AFFAIRE MARCORELLE (THE MARCORELLE AFFAIR)
by Serge Le Peron |
| | MESRINE : L'ENNEMI PUBLIC N°1
(MESRINE: PART 2 - PUBLIC ENEMY #1)
by Jean-François Richet | 1999 | LA FAUSSE SUIVANTE (FALSE SERVANT)
by Benoît Jacquot |
| | UN CONTE DE NOËL (A CHRISTMAS TALE)
by Arnaud Desplechin | 1998 | TROIS PONTS SUR LA RIVIÈRE
(THREE BRIDGES IN THE RIVER) by Jean-Claude Biette |
| 2006 | LE SCAPHANDRE ET LE PAPILLON
(THE DIVING BELL AND THE BUTTERFLY)
by Julian Schnabel | | FIN AOÛT, DÉBUT SEPTEMBRE
(LATE AUGUST, EARLY SEPTEMBER) by Olivier Assayas |
| | <i>César for best leading actor 2008</i> | 1997 | ALICE ET MARTIN (ALICE AND MARTIN)
by André Téchiné |
| | UN SECRET (A SECRET) by Claude Miller | 1996 | GÉNÉALOGIES D'UN CRIME
(GENEALOGIES OF A CRIME) by Raoul Ruiz |
| | ACTRICES (ACTRESSES) by Valeria Bruni-Tedeschi | 1995 | LE JOURNAL D'UN SÉDUCTEUR
(DIARY OF A SEDUCER) by Danièle Dubroux |
| | L'HISTOIRE DE RICHARD O.
(THE STORY OF RICHARD O) by Damien Odoul | 1994 | COMMENT JE ME SUIS DISPUTÉ... (MA VIE SEXUELLE)
(MY SEX LIFE... OR HOW I GOT INTO AN ARGUMENT)
by Arnaud Desplechin |
| | LA QUESTION HUMAINE
(HEARTBEAT DETECTOR) by Nicolas Klotz | | <i>César for best promising actor 1997</i> |
| 2005 | LE GRAND APPARTEMENT by Pascal Thomas | 1993 | LETTRE POUR L... (LETTER FOR L...) by Romain Goupil |
| | MUNICH by Steven Spielberg | 1991 | LA SENTINELLE (CHASING BUTTERFLIES)
by Arnaud Desplechin |
| | MARIE-ANTOINETTE by Sofia Coppola | 1984 | LES FAVORIS DE LA LUNE
(FAVOURITES OF THE MOON) by Otar Iosseliani |
| | J'AI VU TUER BEN BARKA
(I SAW BEN BARKA GET KILLED) by Serge Le Peron | | |
| 2004 | LA MOUSTACHE (THE MOUSTACHE)
by Emmanuel Carrère | | |
| 2003 | ROIS ET REINE (KINGS AND QUEEN)
by Arnaud Desplechin | | |
| | <i>César for best leading actor 2005</i> | | |



FILMOGRAPHIE MICHEL VUILLERMOZ (AUSWAHL)

- | | | | |
|------|---|------|--|
| 2009 | LES HERBES FOLLES (WILD GRASS)
by Alain Resnais
LE DERNIER POUR LA ROUTE
by Philippe Godeau | 2004 | LES SŒURS FÂCHÉES (ME AND MY SISTER)
by Alexandra Leclère |
| 2007 | BANCS PUBLICS by Bruno Podalydès | 2003 | LE COÛT DE LA VIE (THE COST OF LIVING)
by Philippe Le Guay
LA PREMIERE FOIS QUE J'AI EU 20 ANS
(THE FIRST TIME I TURNED TWENTY) by Lorraine Levy |
| 2006 | DEMANDEZ LA PERMISSION AUX ENFANTS
(KID POWER) by Eric Civanyan
REVIENS-MOI (ATONEMENT) by Joe Wright | 2002 | BON VOYAGE by Jean-Paul Rappeneau |
| 2005 | QUATRE ÉTOILES (FOUR STARS)
by Christian Vincent
HELL by Bruno Chiche
COMBIEN TU M'AIMES
(HOW MUCH DO YOU LOVE ME?)
by Bertrand Blier
LA MAISON DU BONHEUR
(THE WRETCHED HOUSE) by Dany Boon
CŒURS (PRIVATE FEARS IN PUBLIC PLACES)
by Alain Resnais
FAUTEUILS D'ORCHESTRE
(AVENUE MONTAIGNE)
by Danièle Thompson
GENTILLE (GOOD GIRL) by Sophie Fillières | 2000 | ABSOLUMENT FABULEUX (ABSOLUTELY FABULOUS)
by Gabriel Aghion |
| 2004 | UN PETIT JEU SANS CONSÉQUENCE
by Bernard Rapp
PALAIS ROYAL by Valérie Lemercier
LE PARFUM DE LA DAME EN NOIR
(THE PERFUME OF THE LADY IN BLACK)
by Bruno Podalydès
LES ÂMES GRISES by Yves Angelo
UN LONG DIMANCHE DE FIANÇAILLES
(A VERY LONG ENGAGEMENT)
by Jean-Pierre Jeunet | 1999 | DU CÔTÉ DES FILLES by Françoise Decaux
LES ACTEURS (ACTORS) by Bertrand Blier |
| | | 1998 | LE CRÉATEUR (THE CREATOR) by Albert Dupontel |
| | | 1997 | SERIAL LOVER by James Huth
ON A TRÈS PEU D'AMIS by Sylvain Monod |
| | | 1996 | BERNIE by Albert Dupontel |
| | | 1995 | DIEU SEUL ME VOIT
(ONLY GOD SEES ME) by Bruno Podalydès
DES NOUVELLES DU BON DIEU
(NEWS FROM THE GOOD LORD) by Didier Le Pêcheur
COMMENT JE ME SUIS DISPUTÉ... (MA VIE SEXUELLE)
(MY SEX LIFE... OR HOW I GOT INTO AN ARGUMENT)
by Arnaud Desplechin
LA VIE DE MARIANNE by Benoît Jacquot |
| | | 1994 | FAUX ET USAGE DE FAUX
(FORGERY AND THE USE OF FORGERIES)
by Laurent Heyneman |
| | | 1990 | VERSAILLES RIVE GAUCHE (A NIGHT IN VERSAILLES)
by Bruno Podalydès |
| | | 1989 | CYRANO DE BERGERAC by Jean-Paul Rappeneau |
| | | 1988 | UN PÈRE ET PASSE by Sébastien Grall |



ANMERKUNG DES AUTORS CHRISTIAN GAILLY

2006	LES OUBLIÉS
2004	DERNIER AMOUR
2002	UN SOIR AU CLUB <i>Livre Inter Award 2002</i>
2000	NUAGE ROUGE <i>France Culture Award 2000</i>
1998	LA PASSION DE MARTIN FISSEL-BRANDT
1997	LES ÉVADÉS
1996	L'INCIDENT
1995	BE-BOP
1993	LES FLEURS
1992	DRING
1991	L'AIR
1989	K.622
1987	DIT-IL

All his books are published by Les Éditions de Minuit.

Einige Worte zu Les herbes folles, der Verfilmung meines Romans *L'Incident*.

Im Verlaufe unseres einzigen ebenso einfachen wie unaufgeregten Gesprächs einigten wir uns über unsere Freiheiten: „Machen Sie aus dem Buch, was Sie wollen“, sagte ich zu ihm, „und lassen Sie mich dafür in Ruhe schreiben.“ Ich arbeitete gerade an einem neuen Roman.

Ich habe den Film nur einmal gesehen, und ich erinnere mich vor allem an eines:

Monsieur Resnais bringt nicht Literatur auf die Leinwand, sondern fügt Bilder so zusammen, dass etwas vollkommen Neues entsteht, von dem ich nicht weiß, was es ist. Doch es ist sichtbar, und genau darum geht es meiner Meinung nach im Kino.

(Bisher sind in Deutschland vier Romane von Christian Gailly im Berlin Verlag erschienen „Letzte Liebe“, „Ein Abend im Club“, „Be-Bop“ und „K 622“. (*L'Incident* leider noch nicht.)



PRESSESTIMMEN

“Eine atemberaubend schöne Lektion in Sachen Freiheit und Phantasie.“ *Le Monde*

“Großes, sehr großes, eigenständiges Kino.“ *L'Humanité*

“Die ewigen Fragen eines weisen Narren sind gut verborgen, Resnais mit seinen magischen 87 Lebensjahren hat sich mehr getraut als manch junger Kollege.“ *Libération*

“Ein brillanter Film, ein Lustspiel, selbstverliebt und phantastisch, wie die Kraft dieser geheimnisvollen Kräuter, wild und eigensinnig.“ *Marianne*

“Eine surreale Komödie mit viel Sinn fürs Absurde. Das neue Werk von Alain Resnais beweist eine große Modernität. Die Dialoge sind witzig und prägnant.“ *Elle*

“Ein Film der kleinen Unregelmäßigkeiten, fast so explosiv wie Beckett.“ *La Croix*

“Alain Resnais zeigt eine brillante Komödie über unruhig Wünsche, mit anspruchsvollen Bildern, jazzigen Beats und faszinierenden Akteuren.“ *Le Figaroscope*

“Der spannende Film, bietet ein köstliches Duell zwischen einer unglaublichen Sabine Azéma und einem geheimnisvollen André Dussollier.“ *Le Parisien*

“Les herbes folles ist ein lustiger Film, weniger schwarz als der Vorgänger Herzen, aber dennoch sehr bewegend.“ *Les Inrockuptibles*

„Resnais Dussollier spielt eine Persönlichkeit, die nur ihren Instinkten folgt: oft rührend und manchmal erschreckend, immer unvorhersehbar.“ *Brazil*



VOR DER KAMERA

Marguerite Muir
Georges Palet
Suzanne
Josépha
Bernard de Bordeaux
Lucien d'Orange
Narrator
Neighbor
Elodie
Jean-Mi
Marcelin Palet
Sikorsky
Mickey
Marguerite's Acolytes

Marcel Schwer

Sabine Azéma
André Dussollier
Anne Consigny
Emmanuelle Devos
Mathieu Amalric
Michel Vuillermoz
Edouard Baer
Annie Cordy
Sara Forestier
Nicolas Duvauchelle
Vladimir Consigny
Dominique Rozan
Jean-Noël Brouté
Elric Covarel-Garcia
Valéry Schatz
Stéfan Godin
Grégory Perrin
Roger-Pierre

Dental Office Patients

Shoe Saleslady
Watch Saleslady
Cinema Ticket Saleslady
Bartender
Airline Passengers

Jean-Baptiste Larmeur
Madame Larmeur
Elodie Larmeur

Paul Crauchet
Jean-Michel Ribes
Nathalie Kanoui
Adeline Ishiomin
Lisbeth Arazi Mornet
Françoise Gillard
Magaly Godenaire
Rosine Cadoret
Vincent Rivard
Dorothee Blanck
Antonin Mineo
Emilie Jeauffroy
Patrick Mimoun
Isabelle Des Courtils
Candice Charles



HINTER DER KAMERA

Director	Alain Resnais	Director of Photography	Eric Gautier (A.F.C.)
Producer	Jean-Louis Livi	Production Design	Jacques Saulnier
Executive Producer	Julie Salvador	Costume Design	Jackie Budin
Coproducer	Valerio De Paolis	Sound	Jean-Marie Blondel
Screenwriters	Alex Réval Laurent Herbiet		Gérard Hardy Gérard Lamps
Based on the novel	<i>L'Incident</i> by Christian Gailly Editions de Minuit	Assistant Director	Christophe Jeauffroy
		Continuity	Sylvette Baudrot
		Editor	Hervé de Luze
		Music	Mark Snow
		English translation and subtitles	Ian Burley

A French-Italian coproduction F Comme Film - StudioCanal - France 2 Cinéma - Bim Distribuzione
With the support of Canal+, TPS Star and Eurimages
In association with Cinémage 3
With the support of the Centre National de la Cinématographie
And Région Ile-de-France

World Sales Orly Films
In association with Coach 14



Fotos finden Sie auf
www.schwarzweiss-filmverleih.de